

Federführender Dezernent: **Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III**

Federführende/r Fachbereich/Dienststelle: **KB 9.10**

Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:

TOP: **Vorstellung der Ergebnisse der Besucherbefragung im Kinder- und Jugendtreff 2014**

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
<b>Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur</b>	<b>27.11.2014</b>	<b>öffentlich</b>	<b>Kenntnisnahme</b>

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): -

Abstimmung mit städt. Gesellschaften: -

Finanzielle Auswirkungen: -

Anlagen:  
Anlage 1: Fragebogen 2013

vorangegangene Drucksachen:  
-

Beschlussvorschlag:

**Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur nimmt die Vorstellung der Besucherbefragung im Kinder- und Jugendtreff 2014 zur Kenntnis**

\*\*\*

Beratungsergebnis:						
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	Anzahl JA	Anzahl NEIN	Anzahl Enthaltungen	laut Beschlussvorschlag	abweichender Beschlussvorschlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## I. Sachdarstellung und Begründung:

Die kommunale Jugendförderung führt seit 1999 ca. alle zwei Jahre eine Besucherbefragung im Rastatter Kinder- und Jugendtreff durch. Ziel dieser Befragung der Besucher im Alter von 9-21 Jahren ist es, die Interessen der jungen Menschen zu erfassen, deren Bedürfnisse und Nutzerverhalten des Angebots „Offener Treff“ zu erfragen, um letztendlich das Angebot bedarfsgerecht, für Kinder- und Jugendliche attraktiv, an ihren Interessen anknüpfend, anzubieten.

Im Zeitraum von Dezember 2013 bis März 2014 wurden insgesamt 55 Kinder und jugendliche Besucher des Kinder- und Jugendtreffs anhand eines Fragebogens (siehe Anlage 1) begleitet befragt. Zusammengefasst sind die Ergebnisse:

<b>Anzahl der Befragten:</b>	55 (männl. 47, weibl. 8)
<b>Alter:</b>	57 % 9 – 13 Jährige 43 % 14 – 21 Jährige
<b>Schule:</b> (die 5 häufigsten Nennungen)	93 % der Befragten gehen zur Schule 20 % August-Renner-Realschule 16 % Karlschule 13 % Gustav-Heinemann-Schule 7 % Hansjakob-Schule 5 % Tulla-Gymnasium
<b>Staatsangehörigkeit:</b>	80 % deutsch 11 % ehemalige Sowjetunion 4 % türkisch 5 % Sonstiges
<b>Geboren in:</b>	75 % Deutschland 11 % ehemalige Sowjetunion 4 % Türkei 9 % sonstiges
<b>Wohnhaft in:</b>	44 % Innenstadt 9 % Industriegebiet 7 % Dörfer 6 % West 6 % Röttererberg 6 % Münchfeld 22 % sonstige Nennungen
<b>Besuch des Kinder- und Jugendtreffs:</b>	64 % kommen 1 – 2 Mal/ Woche 7 % kommen 3 – 4 Mal/ Woche 27 % kommen nicht regelmäßig 2 % sonstige Nennungen

<b>Seit wann wird er besucht?:</b>	24 % seit ein paar Wochen 9 % seit ½ - 1 Jahr 16 % seit 1- 2 Jahren 51 % seit über 2 Jahren
<b>Welche Angebote werden dort genutzt?:</b> (die 6 häufigsten Nennungen, Mehrfachnennungen waren möglich)	76 % Billard 58 % Kicker 49 % Internet 47 % Playstation 42 % Tischtennis 33 % Speedhockey
<b>Warum kommst du in den Jugendtreff?:</b> (Mehrfachnennungen waren möglich)	70% der Besucher kommen vorrangig in den „Offenen Treff“ um Freunde zu treffen 65 % um Spaß zu haben.
<b>Was gefällt besonders gut im Jugendtreff?:</b>	40 % Angebote 14 % Räumlichkeiten 9 % Öffnungszeiten
<b>Was soll geändert werden?:</b>	31 % Öffnungszeiten 13 % Wandfarbe
<b>Wünsche hinsichtlich der Öffnungszeiten:</b>	18% sonntags 11 % mittwochs 7 % ab 14 Uhr
<b>Wie wichtig ist es dir, an Entscheidungen: beteiligt zu werden, die Kinder und Jugendliche in Rastatt betreffen?</b>	13% sehr wichtig 31 % wichtig 27% eher nicht so wichtig 29 % unwichtig
<b>Beteiligungsformen:</b> (Mehrfachnennungen waren möglich)	29 % spontanes Nachfragen der Mitarbeiter 27 % Umfrage via Fragebogen/Video 21 % Besucherrat 25 % gar nicht
<b>Jugendtreffplätze:</b> (die 6 häufigsten Nennungen) (Mehrfachnennungen waren möglich)	64 % Mc Donalds 60 % Facebook 60 % bei Freunden 58 % Schlosspark 53 % zu Hause 43 % Tutti Frutti
<b>Vereinszugehörigkeit:</b>	43 %

## Bewertung der Ergebnisse

Trotz einer kontinuierlichen Anpassung des Angebots, auch anhand der vorangegangenen Befragungen, sind die Besucherzahlen des Angebots „Offener Treff“ schon seit mehreren Jahren rückläufig (vgl. Jahresberichte der Jugendförderung). Eine parallel zur Besucherbefragung erfolgte Besucherzählung ergab für die Monate Januar und Februar 2014 Besucherzahlen zwischen 6 und 40 Kindern und Jugendlichen pro Öffnungstag.

In der aktuellen Fachdiskussion (vgl. Hillinger in: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.jugendarbeit-feldforschung-am-cliquentreffpunkt.88a1e029-4f79-437f-8c32-17a5666cfd14.html>) wird festgestellt, dass Jugendliche heute, anders als noch in den 70er und 80er Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts, nicht mehr nur Räume und Treffpunkte suchen, an denen sie sich ungestört fühlen können. Aufgrund der technologischen Veränderungen, dem Ausbau der Ganztagschule, der Mobilität und der im allgemeine breiten Angebotspalette rücken klassische Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter zurück. Jugendliche sind heute eher auf der Suche nach Beziehung sowie Orientierung an Erwachsenen. Das Ziel der Jugendarbeit ist es daher, sie mit passenden Angeboten dabei zu unterstützen, (wieder) eigene Interessen zu wecken, Potentiale zu entdecken und letztendlich zu einer aktiven Gestaltung ihrer Lebenswelt zu begleiten.

Um diesem veränderten Bedarf Rechnung zu tragen, hat die Jugendförderung den Bereich der Mobilen Jugendarbeit mit Angeboten wie dem „Straßenwohnzimmer“ auf dem Marktplatz gestärkt. Darüber hinaus arbeitet sie an einer Neuausrichtung ihres Konzepts im Rahmen der bestehenden personellen und finanziellen Ressourcen. Durch eine breit angelegte Umfrage an allen weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Rastatt und mit Unterstützung wissenschaftlicher Begleitung durch Herrn Prof. Dr. Werner Lindner von der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, werden zur Zeit Kinder und Jugendliche zu ihren Interessen, aber auch zu ihren Lebenslagen und Ängsten befragt. Die draus gewonnen Erkenntnisse werden anschließend Grundlage für eine Anpassung des bestehenden Konzeptes der Rastatter Jugendförderung an den veränderten Bedarf sein, das im kommenden Jahr im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur vorgestellt und vorberaten und im Gemeinderat beschlossen werden soll.

## II. Finanzielle Auswirkungen:

Führt die Beschlussvorlage zu finanziellen Verpflichtungen?

nein       ja

### Aufwendungen/Auszahlungen

Gesamtkosten der Maßnahme:

TH      , PG      , Sachkonto/Kostenstelle:      /      bzw. Inv.auftrag

Ist die Maßnahme im Haushaltsplan veranschlagt?

ja, Haushaltsansatz lfd. Jahr:      €

Ist eine außer-/überplanmäßige Ausgabe erforderlich?

nein (Budget ausreichend) bzw.  Deckung durch

TH      , PG      , Sachkonto/Kostenstelle:      /      bzw. Inv.auftrag

Gibt es jährliche Folgekosten?       nein       ja, in Höhe von      €

Gibt es eine Gegenfinanzierung (Zuweisungen, Zuschüsse)?

nein

ja, TH      , PG      , Sachkonto/Kostenstelle:      /      bzw. Inv.auftrag

Höhe:      €

Ausgabe dauerhaft?  nein  ja

Falls ja: Ist die Gegenfinanzierung dauerhaft?  nein  ja

**Ggf. ergänzende Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen:**

\*\*\*